

## **Der Louvre zu Gast in Salzburg ART ROYAL – Meisterzeichnungen aus dem Louvre**

Dauer der Ausstellung:  
**9. Juni bis 3. September 2017**

**Medienrundgang:**  
**7. Juni, 10.30 Uhr**

### **Es sprechen:**

Martin Hochleitner, Direktor Salzburg Museum  
Regina Kaltenbrunner, Kuratorin und Leiterin der Sammlung Rossacher Salzburg Museum  
Xavier Salmon, Direktor grafische Abteilung Louvre

Salzburg Museum Neue Residenz  
Mozartplatz 1  
5010 Salzburg  
office@salzburgmuseum.at

**Öffnungszeiten:** Dienstag bis Sonntag, 9–17 Uhr  
**Sonderöffnungszeiten** im Juli und August: täglich 9–17 Uhr

Zudem bietet das Salzburg Museum im Juli und August jeden Freitag um 9.30 Uhr eine **Sonderführung** durch die Ausstellung an.

[www.salzburgmuseum.at](http://www.salzburgmuseum.at)  
[www.facebook.com/Salzburg.Museum](https://www.facebook.com/Salzburg.Museum)

**Mit Arbeiten von Vasari, del Sarto, Le Brun, Poussin, Michelangelo, Rubens, Raphael und zahlreichen anderen mehr präsentiert das Salzburg Museum ab 9. Juni in etwa 80 herausragende Zeichnungen des Musée du Louvre. Das Salzburg Museum freut sich über diese herausragende Kooperation und die Auswahl der Grafiken. „Wir können diese frühen Meister der Zeichnung damit erstmals in dieser Vielzahl in Österreich zeigen“, ist Museumsdirektor Martin Hochleitner zufrieden.**

### **Das Salzburg Museum und das Musée du Louvre**

Den Startschuss lieferte die Barockausstellung „GESTE BAROQUE – Collections de Salzbourg“, die von Oktober 2016 bis Jänner 2017 im Louvre zu sehen war. Damit präsentierte sich Salzburg mit einer hochkarätigen Auswahl von nahezu 100 Objekten aus seinen Sammlungen in einem der berühmtesten Museen der Welt. Von 9. Juni bis 3. September 2017 zeigt nun das Musée du Louvre im Gegenzug rund 80 herausragende Zeichnungen des 16. und 17. Jahrhunderts aus der ehemaligen Sammlung von Everhard Jabach (1618–1695) in der Sonderausstellung „ART ROYAL – Meisterzeichnungen aus dem Louvre“.

Direktor Martin Hochleitner zeigt sich begeistert: „Wir freuen uns, mit dem Musée du Louvre, einem der international herausragendsten Museen, zu kooperieren. Dank des Vertrauens in das Salzburg Museum und einer wunderbaren kuratorischen Zusammenarbeit zwischen Xavier Salmon und Regina Kaltenbrunner, ist eine einmalige Ausstellung entstanden. Ganz besonders möchten wir uns natürlich bei dem Louvre und seinem President-Directeur Jean-Luc Martinez für die Möglichkeit der Zusammenarbeit bedanken.“

### **Eine Ausstellung wie sie nur in Paris möglich wäre**

Der Großteil von Everhard Jabachs gesammelten Zeichnungen befindet sich in der Sammlung des Louvre. Sie wurden bisher nur dort in Sonderausstellungen gezeigt. So ist es eine Besonderheit, dass knapp 80 Zeichnungen aus dem 16. und 17. Jahrhundert heuer während des Sommers im Salzburg Museum präsentiert werden können. Die Ausstellung rückt beispielhafte Renaissance- und Barockzeichnungen der italienischen, französischen und nordischen Schulen in den Vordergrund. Sie erzählt ein frühes Kapitel der Sammlungsgeschichte des Louvre und erlaubt die Begegnung mit außergewöhnlichen Sammlern, die sich bereits früh mit großer Lust dem Studium von zarten Zeichnungen hingaben.

## **Ein Schatz an Gemälden und Zeichnungen**

Die Ausstellung in der Neuen Residenz widmet sich den von König Ludwig XIV. erworbenen Sammlungen Everhard Jabachs. Ergänzt wird die Auswahl durch Arbeiten der sogenannten „premiers peintres du roi“ – der „ersten königlichen Hofmaler“ und somit der bedeutendsten Künstler zur Zeit des Sonnenkönigs – Charles Le Brun und Pierre Mignard.

### *Die Sammlung Everhard Jabachs*

Jean-Baptiste Colbert, der französische Finanzminister, hatte sich fast neun Jahre darum bemüht, Werke aus der Sammlung Everhard Jabachs für den König zu erwerben. Die Investition in Kunst war für ihn ein wesentlicher Punkt im stetigen Bemühen um das königliche Prestige. 1662 erstand der König einen ersten, aus Gemälden bestehenden Teil der Sammlung. Darunter befand sich unter anderem "Johannes der Täufer" von Leonardo da Vinci, die „Allegorie der Tugenden“ von Correggio oder der Gemäldezyklus zur „Herkuleslegende“ von Guido Reni. 1671 gelangten zudem noch 101 Gemälde und 5.542 Zeichnungen in das „Cabinet du roi“. Nie zuvor hatten sich Zeichnungen eines derartigen Interesses erfreut! Die ausgewählten Werke entsprachen dem Kunstgeschmack Ludwigs XIV. und seiner Zeit. Insbesondere entschied sich Jabach dabei für italienische Arbeiten, mit Zeichnungen aus Vasaris „Libro die disegni“ sowie bedeutende Blätter der Schule von Fontainebleau. Auch eine Vorliebe Jabachs für Landschaften war zu erkennen, dies belegen Arbeiten von Carracci oder Albrecht Dürer. Die nordische Schule war mit hochkarätigen Arbeiten vertreten. Darunter eine beeindruckende Sammlung von Blättern aus der Hand von Peter Paul Rubens und Arbeiten des Landschaftsmalers Paul Brill.

### *Die „ersten Hofmaler“ Charles Le Brun und Pierre Mignard*

Die Arbeiten eines Hofmalers galten als Eigentum der königlichen Verwaltung. So kamen auch die Nachlässe der „ersten Hofmaler“ Charles Le Brun und Pierre Mignard in die Sammlung Ludwigs XIV. Die königliche Sammlung wurde nach dem Tod Le Bruns 1690 um 1.500 Werke, Studien und Dekorationsskizzen erweitert. 1685 kamen nach dem Tod von Pierre Mignard, der Le Brun im Amt nachgefolgt war, auch dessen Arbeiten in die Sammlung des Louvre. In Verbindung mit der Sammlung Jab-

achs vermögen die Nachlässe von Le Brun und Mignard den Kunstgeschmack des Zeitalters Ludwigs XIV. besonders eindrucksvoll zu dokumentieren.

Nach der Französischen Revolution wurde das ehemalige Pariser Königsschloss, der Louvre das erste Museum Frankreichs. Grundstock war die königliche Sammlung, die seit Franz I. angelegt wurde, aber vor allem unter Ludwig XIV. besonders gewachsen ist.

### **Everhard IV. Jabach - Ein Sammler seiner Zeit voraus**

Der Kölner Kaufmann und Bankier Everhard Jabach (1618–1695) hatte seinen Wohnsitz seit 1638 in Paris und sammelte alte und zeitgenössische Kunst. Er war Bankier, Direktor der Ostindienkompanie, Direktor der Königl. Tapisseriemanufaktur Aubusson und stand in der Gunst von Kardinal Mazarin. Bereits sein Vater besaß eine Kunstsammlung, die Jabach im Bereich der bildenden Kunst ausbaute. Dabei arbeitete er mit Kunstkennern und Sammlern zusammen. Jabach kaufte auch Kunstwerke aus der Sammlung König Charles I.

Besonderes Augenmerk legte Jabach auf Zeichnungen, damit war er einer der ersten überhaupt, der dieses Medium des Sammelns würdig erachtete. Darüber hinaus sammelte er – für Frankreich völlig neu – „nordische“, also deutsche und niederländische Arbeiten. Er teilte seine Blätter in zwei Kategorien, in „dessins d’ordonnance“, also Zeichnungen erster Güte mit Arbeiten von Raphael, Carracci, Dürer, Le Brun etc. und in „dessins de rebut“, was so viel wie zweite Wahl bedeutet. Dazu zählten unter anderem auch die Arbeiten von Michelangelo und anderer heute hoch verehrter Künstler. Die Zeichnungen „erster Qualität“ ordnete Jabach nach Schulen (Rom – Florenz – Venedig etc., nordisch und französisch). Er inventarisierte sie persönlich und legte Klebebände an, alle Zeichnungen wurden auf Papier montiert und erhielten einen schmalen Goldrand.

Beim Verkauf seiner Sammlung an den König unterteilte er diese Auswahl in sechs Gruppen: „aus der Raphaël-Schule“, „der Venezianischen und Lombardischen Schule“, „der Florentiner Schule“, „der Carracci- und modernen Schule“, „der deutschen und flämischen Schulen“ und Kopien im Stil von „Raffaël und Giulio [Romano]“.

Was letztlich zum Verkauf an König Ludwig XIV. führte, ist nicht geklärt – es gibt drei Vermutungen: Finanzierungsengpässe, königlich gewährte Begünstigungen, für die sich Jabach bedanken wollte oder aber der Wunsch, seine Sammlung über sein Ableben hinaus zu erhalten.

Katalog zur Ausstellung

Zur Sonderausstellung ART ROYAL wurde vom Salzburg Museum ein reich bebildeter Katalog im Umfang von 198 Seiten herausgegeben. Dieser ist an der Museumskassa zum Preis von Euro 24,90 erhältlich.

**Pressekontakt:**

Natalie Fuchs

Leiterin Öffentlichkeitsarbeit

natalie.fuchs@salzburgmuseum.at

T 0043-650 300 7567